

## DECKER, Theodor (Théodore)

geb. 3.11.1851 Fels

gest. 9.10.1930 Vannes (F)



### Berufs- bzw. Tätigkeitsfelder

Komponist, Musiklehrer, Kirchenmusiker, Organist

### Persönlichkeit (charakterisierende Zitate)

Theodor Decker ist ein „Komponist, deen am Lëtzeburger Land nët esou gutt bekannt as wéi an der Normandie oder an der Bretagne. Mir wollten dëse Komponist awer nët (...) ausloossen, well en an der Lëtzeburger Musek eng extra Plaz anhëlt an dat zemol mat séngen 120 Lidder, déi en no Texte vum Willy Goergen geschriwwen huet.“<sup>1</sup>

[Theodor Decker] « au tempérament peu communicatif n'en avait pas moins une sensibilité extrêmement profonde et délicate.»<sup>2</sup>

Theodor Decker zeichnet sich aus durch folgende Eigenschaften: «d'une grande bonté de cœur, à l'âme tendre, un père de famille modèle.»<sup>3</sup>

### Lebensstationen

Fels, Vannes (F)

### Biografie

Theodor Decker wurde 1851 in Fels geboren und am 3.11.1851 dort ins Taufbuch eingetragen.<sup>4</sup> Sein Vater Theodor war Metzger und Bäcker; seine Mutter hieß Catherine Hentges.

Den ersten Musikunterricht bekam Theodor Decker von Johann Baptist Zinnen, dem Vater des Nationalkomponisten Johann Anton Zinnen, da ersterer damals auch die Felser Musikschule leitete.<sup>5</sup>

---

<sup>1</sup> Léon Blasen: *Lëtzebuenger Komponisten*, hrsg. von Lëtzebuenger Stadtmusek, aus Anlass ihres 125. Jubiläums, Luxemburg 1988, S. 37.

<sup>2</sup> M<sup>e</sup> Violle: *Allocution à l'inauguration de la place Théodore-Decker*, in: *Xavier*, n° du Centenaire, Vacances 1980, S. 23-27, zitiert in: André Moisan: *Théodore Decker, musicien vannetais (1851-1930)*, S. 536.

<sup>3</sup> M<sup>e</sup> Violle: *Discours de M. Fr. Northumb*, in: *Xavier*, n° du Centenaire, Vacances 1980, S. 23-27, zitiert in: André Moisan: *Théodore Decker, musicien vannetais (1851-1930)*, S. 536.

<sup>4</sup> Die biografischen Details stammen zum Teil aus dem Artikel *En dichtige lëtzbuerger Komponist* im *Luxemburger Wort* vom 5.2.1945, S. 2.

<sup>5</sup> Vgl. Léon Blasen, S. 37.

An der hauptstädtischen Normalschule – zu seinen Schulkameraden zählten Joseph Alexandre Müller und Pierre Barthel – wurde Theodor Decker Schüler von Heinrich Oberhoffer. Als junger Lehrer kam er daraufhin zwei Jahre nach Differdingen.

Unverschuldete Umstände zwangen Theodor Decker jedoch, im Ausland sein Glück zu suchen: Er ging als Lehrer an das Jesuitenkolleg von Dinart bei Saint-Malo. Von dort kam er 1881 als Lehrer an das *Collège St-François Xavier* in Vannes in der Bretagne. Fünfzig Jahre lehrte er in dieser Stadt Englisch und Deutsch. Nebenbei war er Musiklehrer am dortigen Priesterseminar („Seminar“<sup>6</sup>) und begleitete jeden Sonntag den Gesang am Harmonium (von 1886 bis 1926). In französischen Kennerkreisen wurde er als talentvoller Musiker und Komponist angesehen. Er war Lehrer, Kirchenmusiker, Komponist und Organist in Vannes, im Departement Morbihan in Frankreich. Er dirigierte ebenfalls lange Jahre hindurch die *Musique des Apprentis de Vannes*.

In Vannes lernte er die junge Engländerin Rosie Fresgrave (Tochter eines Offiziers der britischen Armee) kennen, der er Französisch- und Klavierunterricht gab.<sup>7</sup> Sie wurde seine Lebensgefährtin und sie heirateten 1877 in Vannes. Zusammen bekamen sie vierzehn Kinder, darunter Francis Decker, der spätere Bürgermeister von Vannes (um 1950)<sup>8</sup>. Außerdem hatte Théodore Decker noch einen ‚berühmten‘ Enkel: Gilbert Renault-Roulier, bekannt unter dem Namen Colonel Rémy, war einer der bedeutendsten Männer der französischen Résistance während des Zweiten Weltkrieges. Anfang 1948 gab er ein Erinnerungsbuch heraus: *Une affaire de trahison*<sup>9</sup>.

Theodor Decker gab auch Musikunterricht im *Collège St-François Xavier*. Zu seinen Schülern zählte Joseph-Guy Ropart, später ein anerkannter Komponist. Er unterrichtete ihn in Musiktheorie.<sup>10</sup>

Die Heimat hat Decker jedoch nie ganz losgelassen: Alle vier bis fünf Jahre kam er nach Luxemburg. 1920 stieß er auf folgendes Buch: *Das Luxemburgische und sein Schrifttum* von Nikolaus Welter. Hierin entdeckte er Willy Goergens Lyrik für sich. Er wollte den Autor kennenlernen und es entwickelte sich eine enge Freundschaft zwischen den beiden. Theodor Decker vertonte ca. 120 Gedichte seines Freundes.<sup>11</sup>

Im Laufe der letzten neun Jahre seines Lebens hat er knapp 150 Lieder komponiert, davon über 100 für Solisten und Chöre, mit Orgel-, Harmonium- oder Klavierbegleitung. Ungefähr 150 Seiten Luxemburger Musik hat der alte Mann für das Land geschrieben. Außerdem gab es einen herzlichen Briefverkehr zwischen Goergen und Theodor Decker.

---

<sup>6</sup> Vgl. auch Paul Ulveling: *La musique luxembourgeoise au XIXe siècle*, in: *nos cahiers. Lëtzebuurger Zäitschrëft fir Kultur*, Luxemburg Jg. 15 (1994), Nr. 3, S. 32.

<sup>7</sup> Vgl. André Moisan: *Théodore Decker, musicien vannetais (1851-1930)*, S. 533.

<sup>8</sup> Vgl. *Luxemburger Wort* vom 5.5.1950, S. 4.

<sup>9</sup> Vgl. *Luxemburger Wort* vom 3.2.1948, S. 2.

<sup>10</sup> Vgl. André Moisan, S. 538.

<sup>11</sup> Vgl. auch Paul Ulveling, S. 33.

Am 19.11.1926, dem St. Theodor-Tag, wurde Decker am Priesterseminar mit der Medaille *Pro ecclesia et Pontifice*, der höchsten Anerkennung für sehr verdienstvolle Laien, ausgezeichnet.

Erst mit achtundsiebzig Jahren trat er in den Ruhestand, da er noch für seine vierzehn Kinder arbeiten musste. In seinem letzten Lebensjahr wurde er von einem Auto angefahren und wenige Wochen danach verstarb er. An seinem achtzigsten Geburtstag wollten ihm seine Freunde ein Album mit seinen schönsten Liedern schenken, aber durch seinen Tod kamen sie nicht mehr dazu.

Am 9.10.1930 starb Theodor Decker in Vannes.

### Würdigung

Ein Platz in Vannes erhält am 20.5.1950 Theodor Deckers Namen: „Der Platz beim früheren Bistum in Vannes (wird) den Namen *Theodor Decker-Platz* erhalten. Weiter möge hier erwähnt sein, daß ein Sohn des also Gelehrten zur Zeit Bürgermeister der Stadt Vannes ist.“<sup>12</sup>

« Mais Théodore Decker fut surtout un grand artiste musicien, dans la composition comme dans l'exécution. Nous lui devons des cantiques de Noël, des rondeaux pour enfants d'une fraîcheur exquise, des berceuses charmantes, des mélodies bretonnes qui ont le parfum de notre terroir dans lesquelles vibre l'âme celtique. Decker est à la fois un très grand compositeur de musique religieuse et de musique profane dont la patrie luxembourgeoise et la France, son pays d'adoption, peuvent être fiers.»<sup>13</sup>

### Rezeption (Konzertprogramme, Rezensionen, Zitate)

Théodore Decker wurde vor allem als Komponist rezipiert.

#### 16.1.1947:

„Zur Radiosendung Théodore Decker.“ (30min. Sendung vom 13.1.1947)<sup>14</sup>

Die Leiter der *Letzeburger Stonn*, die Organisatoren und Sänger werden im *Luxemburger Wort* vom 16.1.1947 zu ihrer Leistung beglückwünscht. Außerdem werden Kompositionen von Theodor Decker gelobt: „Die Musik von Herrn Professor Decker wurde vielen zur Offenbarung. Solch eine echte Volkskunst hört man nicht jeden Tag und man kann der Jonghémécht von 1930 nur restlos zustimmen, wenn sie schreibt: ‚In Decker lebt die reine Melodie erneut auf, wie ein Menager und Zinnen sie in glücklichen Stunden fanden. Die etlichen Liebeslieder aus ‚Uerch Zongen‘ bestehen in Ehren neben den besten Dicks'schen Weisen. Nicht in süßlicher, gefühlstriefender Manier gefällt sich Decker. Im Gegenteil, eine

<sup>12</sup> Vgl. *Luxemburger Wort* vom 5.5.1950, S. 4.

<sup>13</sup> Vgl. *Escher Tageblatt* vom 1.6.1950, S. 5.

<sup>14</sup> Vgl. *Luxemburger Wort* vom 6.1.1947, S. 4.

knospenhafte Kraft und eine herbe Schönheit entströmt seinen Vertonungen.‘ Das haben wir am vergangenen Montagabend gehört und gespürt. Man könnte sich überhaupt keine andere Melodie zu diesen Gedichten denken. Das war alles echt, ergreifend. Diese Volkskunst steht über jeder Modeerscheinung. Wen hätte z. B. das Lied ‚Ech gre’ssen Dech‘ nicht gepackt? (...) Sowohl der religiöse als auch der lyrische Teil waren einzigartig.“<sup>15</sup>

Der Autor dieser Radiorezension empfahl eine Wiederholung der Sendung.

#### **30.4.1947:**

Neuer Prozessionsmarsch von Fernand Mertens / Theodor Decker.

„Der neue Prozessionsmarsch trägt den Titel ‚Ons le’f Frau vu Letzeburg‘. Es baut auf den beiden Liedern ‚Ave Maria‘ von Th. Decker (Text: Willy Goergen) und ‚Ons le’f Frau vu Letzeburg‘ von Fern. Mertens (Text: Albert Elsen) auf. Das neue Werk soll in der diesjährigen Oktave (Prozession zu Ehren der Muttergottes) erstmalig von der Militärmusik sowie der Harmonie Municipale von Luxemburg gespielt werden.“<sup>16</sup>

#### **10.6.1947:**

Dommeldange: Ankündigung einer Decker-Goergen-Feier am 15.6.1947 zu Gunsten der *Pupilles de la Nation* (Fußballverein).

„No enger klenger Causerie iwert d’Liewen vum Théodore Decker (leider nicht schriftlich fixiert) sangen d’Kanner 1-, 2- an 3-stömmeg Lidder önnner der Direktio’n vum Scho’lméschter Jos. Wallers.“<sup>17</sup>

#### **18.6.1947:**

Rezension der Decker-Goergen-Feier am 15.6.1947 in Dommeldange.

„Theo Decker-Willy Goergen: keine papierne Namensverbindung, geschaffen durch Programm und Organisation, sondern eine blutvolle Verwandtschaft, bestimmt durch die Affinität zweier gestaltenden Seelen. Der luxemburgische Komponist Theodor Decker holte sich die Vorlagen zu seinen Liedern ausschließlich aus dem Textschatz seines Zeitgenossen Willy Goergen, wohl weil er in dem Dichter die gleiche Wesensart empfand, die in ihm selbst vibrierte: die naive Ursprünglichkeit, die sich liebevoll in die Betrachtung des Kleinen und Bescheidenen versenkt. (...) Die Lieder des Programms, das unter dem Motto ‚Aus der Kannerzeit‘ stand, waren gemäß ihrem Inhalt in einheitliche Gruppen eingeteilt: Beim Gebiéed, beim Spill, Dohèm, zur Hémecht. Der Klaviersatz verrät überall den gewandten

---

<sup>15</sup> Vgl. *Luxemburger Wort* vom 16.1.1947, S. 4.

<sup>16</sup> Vgl. *Luxemburger Wort* vom 30.4.1947, S. 4.

<sup>17</sup> Vgl. *Luxemburger Wort* vom 10.6.1947, S. 4.

Organisten. (...) Dasselbe Programm gelangte am Dienstag, 17. Juni, in Fels, dem Geburtsort des Komponisten, zur Aufführung.“<sup>18</sup>

### **23.11.1948:**

«Grande Matinée enfantine.

Organisé par l'U.N.A.C. (Appel des Nations Unies en faveur de l'Enfance, Commission Nationale Luxembourgeoise) avec le concours de la Chorale Scolaire de Dommeldange *Les Enfants de l'Usine* et la *Musique de la Garde Grande-Ducale*, au Théâtre Municipal, le mardi, 23 nov., à 15h.»

#### **Programm:**<sup>19</sup>

u. a. 5 Lieder von Theodor Decker-Willy Goergen: *Muerjesgebied; Himmelsde'erche fle', De Schléck; Dick – dick – dick; Eia popeia.*

### **10.3.1949:**

Dommeldingen.

Theodor Deckers Lieder werden lobend erwähnt.

*La vie de Jésus Christ* wird als Lebenswerk Deckers bezeichnet.

Willy Goergen und Theodor Decker verband eine „wahre Freundschaft“ miteinander: Decker widmet Goergen sein Lieblingswerk *La vie de Jésus Christ*. „Das vergilbte Manuskript trägt das Datum vom 12. November 1906. Eine spezielle Widmung schmückt die erste Seite der Partitur: An Herrn Dr. Wilhelm Goergen, Professor am Athenäum in Luxemburg!“<sup>20</sup>

### **Werke** (Zitate über Kompositionen des Komponisten)

Theodor Decker hat unter anderem das bekannt gewordene *Lauda Jerusalem* komponiert. „Vun engem Kiirchelidd muss hei nach Rieds goen, an dat as dem Decker säi bekannt, jo et kann een esouguer soen, säi weltbekannt Lourdes-Pilgerlidd *Lauda Jerusalem*“.

Theodor Decker schrieb selbst in Briefen über die Entstehung des *Lauda Jerusalem*:

„Es war an einem Freitag (11. Sept. 1891) (...) Wir saßen bei Tisch, als Se. Hochwürden Abbé Joseph Lecorre zu mir kam und mich bat, ihm das *Lauda* zu vertonen. (...) Ich bat den lieben Gott, als ich allein war, ob, wie inbrünstig, mir eine Seiner würdige Melodie einzuflößen. Mein Gebet wurde erhört. Um ein Uhr händigte ich dem Herrn Lecorre das *Lauda* ein. Er sang vom Blatt mit seiner wunderschönen Bassstimme das *Lauda*, das so berühmt werden sollte. (...) Schließlich bat er mich, eine Begleitung für Militärmusik dazu zu schreiben. Am

<sup>18</sup> *Luxemburger Wort* vom 18.6.1947, S. 5.

<sup>19</sup> Vgl. *Luxemburger Wort* vom 23.11.1948, S. 3.

<sup>20</sup> *Luxemburger Wort* vom 10.3.1949, S. 4.

Samstag früh war alles fix und fertig. Der Buchdrucker Lafolve lieferte das Lauda auf fliegenden Blättern am Samstag Abend. Die Blätter wurden am Montag in den Zügen (nach Lourdes) verteilt (...).<sup>21</sup>

« Théodore Decker nous a laissé quelque 200 compositions: trois cahiers de pièces d'orgue, des cantiques en français et en anglais (...) des messes dont une Messe solennelle à trois voix avec orgue et orchestre, des motets (...) un mystère de Noël (...) et, pour couronner le tout, son Lauda Jerusalem dont la simplicité, qui est toujours l'apanage du trait de génie, et la gravité solennelle contiennent à grand peine une intense vibration jubilatoire intérieure, fruit d'une foi profonde et sincère. Aussi n'est-ce pas étonnant que ce chant émouvant ait fait le tour du monde. Ecrit pour un pèlerinage à Lourdes en septembre 1891, il fit sensation. Aujourd'hui à chaque dimanche des Rameaux, dans toutes les églises on chante le Lauda Jerusalem.»<sup>22</sup>

### Werkverzeichnis (musikalische Quellen)

1. Geistliche Vokalwerke (Messen, Chorwerke, Kantaten, Oratorien)
  - *Adoremus inn aeternum* (1897 in Vannes ersch.)
  - *Agnus Dei* (Td.: Pfarrer Renaud)
  - *A toi, Xavier* (1895 in Vannes ersch.)
  - *Ave Maria* (Td.: Willy Goergen), Oktavlied (Prozessionslied)
  - *Ave Maria* (am 22.5.1902 in Paris ersch.)
  - *Ave Maria du Roncier* (1899 in Vannes ersch.)
  - *Ave, maris stella* (1899 in Vannes ersch.)
  - *Cantilène. Les Cloches de Notre-Dame de la Victoire* (am 1.10.1892 in Tourcoing ersch.)
  - *Cantique à Notre Dame de Victoire* (1891 in Vannes ersch.)
  - *Cantique à Saint Caradec*
  - *Cantique composé pour la première messe de M. l'abbé V. Terrier, 12 juillet 1886* (Td.: F. Terrier)
  - *Cantique en l'honneur de St. François-Xavier* (1885 in Tourcoing ersch.)
  - *Cantique en l'honneur de Sainte Philomène* (Td.: Pfarrer J. Renaud), am 3.2.1893 ersch.
  - *Cantique pour la 1<sup>re</sup> Communion. Dialogue entre Jésus et les enfants* (1894 in Vannes ersch.)
  - *Cantiques pour le mois du Rosaire* (in Vannes ersch.)
  - *C'est en ce jour, ô bonne mère* (1895 in Vannes ersch.)
  - *C'est le bon Dieu* (in Paris ersch.)
  - *Chant pour les processions du Saint-Sacrement* (1899 in Vannes ersch.)
  - *Crux fidelis* (in Paris ersch.)
  - *Devant la Sainte-Face* (Td.: M. X.), in Tours ersch.
  - *Ech gre'ssen dech* (Td.: Willy Goergen), Oktavlied
  - *Guerhiès à Lourd* (1892 in Vannes ersch.)
  - *Je suis l'enfant de la Bretagne* (1892 in Vannes ersch.)

---

<sup>21</sup> Abgedruckt im: *Luxemburger Wort* vom 20.8.1924, S. 2 in einem Artikel von Dr. Dasburg.

<sup>22</sup> Paul Ulveling, S. 33.

- *La Chapelle du Roncier* (1899 in Vannes ersch.)
- *La Complainte de N.-D. du Roncier* (1899 in Vannes ersch.)
- *La Passion de N. S. Jésus-Christ*, Motette (UA: 13.3.1949)
- *La patronne de Josselin* (1899 in Vannes ersch.)
- *La résurrection du fils de la Veuve*, Motette
- *Lauda Jerusalem, Dominum* (1892 in Vannes ersch.)
- *Laudate dominum*, für 2 gleiche St. (1894 in Paris ersch.)
- *La vie cachée de N. S. Jésus-Christ*, Motette
- *La vie de Jésus-Christ* (Oratorium in 3 Teilen; Goergen gew.: „An Herrn Dr. Wilhelm Goergen, Professor am Athenäum in Luxemburg!“), am 12.11.1906 komp.
- *La vie publique de N. S. Jésus-Christ*, Motette
- *La vierge à la Crèche, Noël* (Td.: Alphonse Daudet), in Paris ersch.
- *Le 8 septembre. Refrain* (1899 in Vannes ersch.)
- *Le silence de St.-Joseph* (in Paris ersch.)
- *Les Volontaires du Sacré Cœur* (in Paris ersch.)
- *L'image de Notre-Dame* (1899 in Vannes ersch.)
- *Litanies de Saint Louis de Gonzague* (am 16.4.1891 ersch.)
- *Magnificat* (Td.: Pfarrer J. Marboeuf), am 8.5.1902 in Paris ersch.
- *Magnificat. Unissons nos louanges* (1897 in Vannes ersch.)
- *Messe à trois voix*
- *Messe solennelle*, für 3st. Ch. mit Org.- u. Orchesterbegl. (für das 25. Jubiläum der Weihe des Bischofs Bétel, Bischof von Vannes, komp.; am 10.7.1891 ersch.)
- *Nazareth* (Td.: M. le chanoine F. Le Dorz), 1910 in Paris ersch.
- *Notre Dame du Voeu* (Td.: Louis Gnays), am 1.7.1891 ersch.
- *O Domina mea*, Gebet von St. Louis de Gonzague (1895 in Vannes ersch.)
- *O Marie, conçue sans péché* (Chor mit zwei gleichen St. u. Orgelbegl.), 1891 in Vannes ersch.
- *O Marie, la Patrie espère en toi* (1897 in Vannes ersch.)
- *O Notre-Dame* (1895 in Vannes ersch.)
- *Oratorio en l'honneur de St.-Louis de Gonzague*, für Solo, Ch. u. Orchesterbegl. (am 18.6.1891 ersch.)
- *Oui, je suis fier de mon baptême* (1895 in Vannes ersch.)
- *Pie Pelicane*, für die erste Messe des Pfarrers V. Terrier am 12.7.1886 komp.
- *Regarde-nous* (Td.: P. G.), in Tours ersch.
- *Retraite des conscrits: 1. Chant du Départ; 2. Cantique du Départ; 3. Chant des conscrits. Les adieux à Notre-Dame du Roncier* (1899 in Vannes ersch.)
- *Salut à Notre-Dame* (1899 in Vannes ersch.)
- *Salut, Face admirable! Cantique-Légende* (Td.: Pfarrer Bauron), in Tours ersch.
- *Salve, Regina, Mater!* (1899 in Vannes ersch.)
- *Scène biblique, La pêche miraculeuse* (Td.: Pfarrer Le Dors), Motette
- *Spréd dei Mantel em ons aus!* (Td.: Willy Goergen)
- *Ste' du ons bei, le f' Jesusmamm* (Lied)
- *Tota pulchra es*, für Solo u. Ch. (am 6.4.1891 ersch.)
- *Vierge Marie, o notre Mère* (Td.: Pfarrer Le Bayon)
- *Vierge puissante* (1899 in Vannes ersch.)
- *Voici le jour prédit par votre Maître* (1895 in Vannes ersch.)

## 2. Weltliche Vokalwerke (Chorwerke, Kantaten)

- Mehrere gemischte Chöre auf Texte von Willy Goergen: u. a. *Gebiet*
- *Hiesche gef gud uecht* (Td.: Willy Goergen)
- *Hymne à Jeanne d'Arc* (Td.: Max Nicol), für Solostimme, 2st. Chor mit Klavierbegl
- *La fleur d'or*
- *Mei Ländchen* (Td.: Willy Goergen)
- *Spreed dei Mantel* (Td. Willy Goergen), arr. für 4st. gem. Ch. von J.-P. Schmit

## 3. Klavierlieder/2st. Lieder/Melodien

- *Ave Maria* (Td.: Willy Goergen), Oktavlied
- Chansons populaires religieuses: *Lieb Nachtigall, wach auf!*
- *Chant de la jeunesse catholique* (Td.: R. P. Houard)
- **Den Ierzmann** (Td.: W. Goergen; 1926 komp.)
- *Dick-dick-dick*
- *D'Natur huet sech an d'Rou geluecht* (Td.: Willy Goergen)
- *Ech gre'ssen dech* (Td.: Willy Goergen), Oktavlied
- *Eia popeia*
- *E klengt le'ft Heisgen*, für hohe St. u. Kl.
- *Et laud* (Td.: Willy Goergen), für 2 St. ohne Klavierbegl.
- *Et rênt* (Td.: Willy Goergen), Melodie
- *Hymne à Jeanne d'Arc* (Td.: Max Nicol), 1909 in Paris ersch.
- *Krëscht dâg*, oder: *Krëscht dag* (Td.: Willy Goergen), Weihnachtslied
- *Lauda Jerusalem* (am 11.9.1891 komp.)
- *Mâch ons frei!* (Td.: Willy Goergen), für mittl. St. mit Klavierbegl.
- *Mei Ländchen* (Td.: Willy Goergen), für 2 St. u. Kl.
- *Muerjesgebiet*
- *Noël français* (Td.: P. Delaporte), für Gsg. u. Kl.
- *O, glécklech Zäit* (Td.: Willy Goergen)
- *Sprèd dei Mantel em ons aus* (Td.: Willy Goergen)
- *T'ass wirklech droleg*, für Gsg. u. Kl.
- *The Angels of Death*, Lied mit Klavierbegl. (in London ersch.)
- *Un d'Patre'nesch*, für hohe St. u. Kl.
- *Vom Himmel hoch*
- *Wär ech den Oweswand*, für hohe St. u. Kl.
- *Zwé Lidder: Gebied und Mei Ländchen* (Td.: Willy Goergen)
- *Zwé Muttergotteslidden: 1. Ech gréissen Dech* (Td.: M. Kass); *2. Léif Himmelsmamm* (Td.: Willy Goergen)

## 4. Kinderlieder/Melodien

- *De Schléck* (Td.: Willy Goergen), für Kinderchor mit Klavierbegl.
- *D'Kand an d'Miisschen* (Td.: Willy Goergen)



- *Hiesche gëff gutt uecht*<sup>23</sup> (Td.: Willy Goergen), Melodie
- *Himmelsde'erche, fle'* (Td.: Willy Goergen), Melodie
- Folgende Lieder wurden in der Beilage der Kinderzeitung *Le Noël* in Paris (ohne Datumsangabe) veröffentlicht:
  - Chant canadien*
  - Six fois neuf*
  - La Gradation* (Td.: Pfarrer F. Le D.)
  - Minet* (Td.: Kerberen)
  - Petit Merci*
  - La cigale et la fourmi*
  - Le bon Hôtelier* (Td.: Pfarrer F. Le D.)
  - Le Noël du Chanteur* (Td.: Pfarrer Max Nicol)

#### 5. Klavier- und Orgelwerke

- *Aurora*, Sammlung von leichten Werken für das Klavier (in Tourcoing ersch.)
- *Berceuse*, Sammlung von leichten Werken für das Klavier (in Tourcoing ersch.)
- *Collection de pièces d'orgue*
- *Entrée de procession*, für Org. (1894 in Paris ersch.)
- *Magnificat*, für Org. / Harmonium (1892 in Paris ersch.)
- *Marche bretonne*, für Org.
- *Marche solennelle*, für Org. (1894 in Paris ersch.)
- *Offertoire*, für Org. (1894 in Paris ersch.)
- *Sortie*, für Org. / Harmonium (1892 in Paris ersch.)
- *Sur les bords de la Rance*, Walzer für Kl. (in St. Malo ersch.)

#### 6. Kammermusik

- ***Alleluja!*** (Td.: Willy Goergen), für Gsg. u. Orgelbegl.
- ***Du hellegt Kreiz, mir gréissen Dech!***, für Gsg. u. Orgelbegl.
- ***Lauda Jerusalem*** Dominum, für Gsg. u. Orgelbegl.
- *Le joyeux Postillon*, Polka für Kl. u. Glocken, oder für Kl., V., Glocken, Peitsche u. baskische Trommel (in London ersch.)

#### 7. Blasorchesterwerke

- *Klänge an der Alzette*, Walzer
- *Lauda Jerusalem von Lourdes* (am 11.9.1891 komp.)

---

<sup>23</sup> Jeannot Heinen hat das 7. seiner *9 Caprices pour violon seul* über dieses Motiv komponiert.

## 8. Sammlungen

- *Cantiques de la jeunesse* (Hrsg.: Eugène Dubois, katholischer Priester), 1949 in Paris neu hrsg. (enthält Motette von verschiedenen Komponisten, u. a. Theodor Decker, für den Gebrauch in Kirchengemeinden und Schulen)
- *Collection de pièces d'orgue*, 2. Auflage (in Tourcoing ersch.)
- Liedersammlung *Uerch Zongen*: - enthält viele Liebeslieder von Theodor Decker
- *Recueil diocésain de cantiques populaires* (1957 ersch.)
- *Sônes de chez nous*, Sammlung von Liedern und Weihnachtsliedern mit Klavierbegl. (in Tourcoing ersch.)

## 9. Werke mit unbekannter Besetzung

- *A la danse. Ronde d'enfants* (in Paris ersch.)
- *A Sainte-Cécile* (Td.: Chanoine F. Le Dorz), 1916 in Paris ersch.
- *Aux bienheureuses Carmélites de Compiègne* (Td.: P. Delaporte), 1916 in Paris ersch.
- *Bretoned, en doar ér yroman*
- *Edelweis*, Mazurka (in London ersch.)
- *Forget me not*, Polka (in London ersch.)
- *Karamb er vro. Diviz itré un dianvézour bag ur Gnénédour*
- *La Fileuse* (Td.: Joseph Le Bayon), in Paris ersch.
- *L'Annonciation* (in Saint-Etienne und in Paris ersch.)
- *La souris grise*
- *La Vierge chante à l'Enfant-Dieu qui dort* (in Saint-Etienne ersch.)
- *Le Papillon* (in Paris ersch.)
- *Le petit Merci* (in Saint-Etienne ersch.)
- *Les Apôtres canadiens* (Td.: L. Fréchette), im März 1893 ersch.
- *Les derniers Korrigans* (in Paris ersch.)
- *Marie conçue sans péché* (in Tourcoing ersch.)
- *Notre-Dame du vœu* (Td.: Louis Guays)
- *O Marie, notre Mère* (in Saint-Etienne ersch.)
- *Paroles de la Mère des douleurs sur le Calvaire* (in Saint-Etienne ersch.)
- *Rigoletto*, Galopp (in London ersch.)
- *Saint Izidor, labourér (Saint Isidore, laboureur)*, 3 Akte (in Versen; bretonischer Text und französische Übersetzung), 1925 in Vannes ersch.
- *Sône. Klebér. Pearn. Les Cloches de S. Patern* (Td.: Job er Glan)

## 10. Sonstiges

- *Manuel des pèlerins du diocèse de Vannes à Notre-Dame de Lourdes : 29 août – 3 septembre 1892: 11me pèlerinage*; (darin von Th. Decker: *Je suis l'enfant de la Bretagne*; *O Marie, conçue sans péché*; *Guerhiès à Lourd*; *Lauda Jerusalem*)
- Theodor Decker hat die Orgel- oder Harmoniumstimme zu folgenden Weihnachtsliedern (in: *La Pastorale de Bethléem*, Mysteriendrama in 3 Akten mit Gesang von Max Nicol; 1895 in Vannes erschienen) komponiert:  
*Qu'Adam fut un pauvre homme*

*Gloria in excelsis Deo*  
*Un Dieu vient de naître*  
*Éveille-toi, Guillot, mon frère*  
*Promptement levez-vous, mon voisin*  
*Voisin, d'où venait ce grand bruit?*  
*Il est né, le divin Enfant*  
*D'où viens-tu, Valère, d'où viens-tu?*  
*Je courus dans le hameau*  
*C'est vrai: voilà mon embarras*  
*Courons à la fête*  
*Allons donc amis, il est temps*  
*Allons bergers, partons tous*  
*Oh! Oh! qu'il est beau, qu'il est beau!*  
*Je suis le maître de la grange*  
*Des plus beaux de ma bergerie*  
*Entre le boeuf et l'âne gris*  
*Douce Vierge Marie*  
*Grâce soit rendue au Dieu*

## Literarische Quellen

### 1. Sonstiges

- *Les nouvelles orgues de l'église de Saint-Patern (à Vannes)*, in: *L'Arvor. Journal catholique, politique, littéraire et agricole*, Nr. 73 vom 27. Februar (Jg. 3), Vannes 1898
- Briefe Theodor Deckers über Entstehung des Lauda Jerusalem<sup>24</sup> im Besitz von Dr. Dasburg.

## Literatur

- Bellaing, Vefa de: *Dictionnaire des compositeurs de musique en Bretagne*, Ouest éd., Nantes 1992, S. 88-90.
- Blasen, Léon: *Théodore Decker (1851-1930): de Komponist vum weltbekannte „Lauda Jerusalem“*, in: *Télécran*, Luxemburg Jg. 6 (1984), Nr. 13, S. 28-31.
- Ders.: *Lëtzebuurger Komponisten*, hrsg. von *Lëtzebuurger Stadtmusek*, aus Anlass ihres 125. Jubiläums, Luxemburg 1988, S. 37-40.
- Blum, Martin: *Bibliographie luxembourgeoise ou Catalogue raisonné de tous les ouvrages ou travaux littéraires publiés par des Luxembourgeois ou dans le Grand-Duché actuel de Luxembourg*, Bd. I, Worré-Mertens, Luxemburg 1902-1932, (neu hrsg. v. Carlo Hury) reprint 1981, S. 186-190.
- Castilho, Catherine de: *Mon père était Rémy* (betrifft Gilbert Renault, dessen Großvater Théodore Decker war), Editions France-Empire, Paris 1970.
- Decker, Francis: *Vannes à la Belle Epoque: Souvenirs de mon enfance*, Archives municipales de Vannes, Vannes 1997, S. 163.

<sup>24</sup> Vgl. auch *Luxemburger Wort* vom 20.8.1924, S. 2.

DECKER, Theodor

- Galzain, Michel de: *Un compositeur et professeur de musique: Théodore Decker*, in: *Figures de proue du Morbihan pittoresque et disparu*, Presses de Saint-Michel-en-Priziac, o. J., S. 122-126.
- Heintz, Joseph: *Der Komponist Theodor Decker: Auszüge aus seinem Leben und Werk*, in: *40e anniversaire de la Chorale Sängerfrënn*, Larochette 1990, S. 141-142.
- Milmeister, Jean: *Vor 50 Jahren starb Theodor Decker*, in: *Die Warte*, Luxemburg. Jg. 33 (1980), Nr. 19, S. (1).
- Moisan, André: *Théodore Decker, musicien vannetais (1851-1930)*, Société polymathique du Morbihan, Vannes 2008, S. 531-552.
- Molitor, Michel: *Der luxemburgische Lehrer in seiner schriftstellerischen Betätigung von 1815-1930*, Verlag des Luxemburger Lehrerverbandes, Luxemburg 1931, S. 76.
- Société philharmonique Larochette (Hrsg.): *Fêtes jubilaires de la Société philharmonique organisées du 28 juin au 7 juillet 1963*, Impr. Du Nord, Diekirch 1963.
- Toussing, Albert: *Hervorragende Persönlichkeiten*, in: *Heimat und Mission*, Clairefontaine Jg. 58 (1984), Nr. 8/9, S. 177.
- Ulveling, Paul: *La musique luxembourgeoise au XIXe siècle*, in: *nos cahiers. Lëtzebuenger Zäitschrëft fir Kultur*, Luxemburg Jg. 15 (1994), Nr. 3, S. 23-64.
- (o. A.): *Semaine de la résistance: (du 21 au 28 octobre 1964 à l'occasion du vingtième anniversaire de la liberation) / organisé par l'UPAFIL*, Kremer-Muller-Druckerei, Esch-sur-Alzette 1964.

## Diskografie

- Historische RTL-Aufnahmen (im CNA): *Léif Himmelsmamm* (31.12.1945); *E klengt leiwt Haischen* (27.2.1953); *T'as wiirklech droleg* (27.2.1953); *Un d'Patreinesch* (27.2.1953); *Waer ech den Oweswand* (27.2.1953); *De Schleek* (5.3.1960); *Ech greissen dech, leiift Jesuskand* (5.12.1960); *Am Rousestack* (4.8.1964); *Beim Aeppelter* (4.8.1964); *De Leiweckelchen* (4.8.1964); *De Schleek* (4.8.1964); *Dick, Dick, Dick* (4.8.1964); *Ech verlaangeren* (4.8.1964); *Eia Poppeia (Schlofliddchen)* (4.8.1964); *Entrée à Jerusalem* (4.8.1964); *La cene* (4.8.1964); *La pêche miraculeuse* (4.8.1964); *Les noces de Cana* (4.8.1964); *Meng Freiesch* (4.8.1964); *Triomphe éternel du Christ* (4.8.1964); *Zwee Fescherkanner* (4.8.1964); *La pêche miraculeuse* (12.2.1966); *Zwee Fescherkanner* (12.2.1966); *Kreschttag* (o. D.); *Mai Laendchen* (o. D.).
- Festival de musique contemporaine luxembourgeoise / organisé par la L.G.N.M. en mars 1984*, L.G.N.M., Luxemburg 1984.
- O Mamm, léif Mamm: eis schéinste Muttergotteslidd*, Maîtrise Sainte-Cécile de la Cathédrale Notre Dame de Luxembourg, René Ponchelet, Carlo Hommel, LiP Linster Placken, Frisange 1988.
- Lëtzebuenger Kannerkéier sange Lëtzebuenger Krëschtlidd*, Éd. UGDA, Luxemburg 1990.
- Lëtzebuenger Kiirchesänger sange Lëtzebuenger Kiirchemusék*, Pius Verband, Luxemburg 1990.
- Historische RTL-Aufnahmen (Kopien des CLT Multi Media Luxemburg von 1992 und 1993): *E klengt le'ft Heisgen* (27.2.1953); *T'ass wirklech droleg* (27.2.1953); *Un d'Patre'nesch* (27.2.1953); *Wär ech den Oweswand* (27.2.1953); *De Schléck* (3.5.1960); *Mei Ländchen* (o. D.).
- Les grandes orgues Stahlhut de l'église Saint-Martin de Dudelange*, Pierre Nimax (jr.), Amis de l'Orgue Saint-Martin, Dudelange 1994.

*Lëtzebuerg: déi schéinste Kannerlidd, Stroossener Hueflachspatzen*, Santec Music, [Würzburg] 2009.

*O Mamm, léif Mamm, Maîtrise Sainte Cécile de la Cathédrale Notre-Dame de Luxembourg*, Abbé René Ponchelet (Ltg.), Linster Studios, Frisange 2010.

### Archive/Bibliotheken

BnL, BnF, CNA

### Forschungsstand/Forschungsbedarf

In der Festschrift der *Société philharmonique Larochette* liegt ein biografischer Abriss über Theodor Decker (S. 92-94) vor.

Albert Toussing publiziert eine biografische Skizze über Theodor Decker, neben denen von Johann Anton Zinnen und Dr. Victor Dasburg (*Hervorragende Persönlichkeiten*, in: *Heimat und Mission*, Clairefontaine, Jg. 58 (1984), Nr. 8/9, S. 177).

In dem Artikel *La musique luxembourgeoise au XIXe siècle* von 1994 schreibt Paul Ulveling nach einer kurzen historischen Einführung in knapper Form über Leben und Werk einiger Musikerpersönlichkeiten nach Gattungen sortiert: Er beginnt mit der Darstellung über die Bedeutung der Militärmusiker und der Militärmusik für Luxemburg und erwähnt u. a. Franz-Ferdinand Hübich, Jean-Antoine Zinnen, Henri-Joseph Cornély, die Vettern Philippe und Theodore Decker, Philippe Manternach, die Musikerfamilie Krein, Joseph-Alexandre Müller (Vater und Sohn), Gustav Kahnt, Fernand Mertens und Edmond Patzké. Darauf setzt er sich mit geistlicher Musik und mit folgenden Vertretern auseinander: Cornély, Heinrich Oberhoffer, André Oberhoffer, die Brüder Jean-Pierre und Pierre-Aloyse Barthel, Jean-Pierre Beicht und Max Menager. Anschließend befasst er sich mit der Gattung Bühnenwerke von Jean-Antoine Zinnen, Michel Lentz, Laurent Menager und Edmond Lentz als die vier Koryphäen mit zusätzlich Edmond de La Fontaine (Dicks) an der Spitze. Schließlich erwähnt er die Gattung Klavierlied mit den Vertretern Michel und Edmond Lentz, Alfred Kowalsky, Laurent Menager, Fernand Mertens, Lou Koster, Louis Beicht, Dicks und andere.